

Sohn Raimund als Ritter zu Peterlingen, ein Jahr später werden genannt *Otto et Reimundus filius Oliveri milites, Boamundus filius Marcheis et Guilelmus filius Ottonis ministri, omnes de Paterniaco*²⁰⁷). In einer Zehntrolle der zweiten Hälfte des 12. Jh. werden die *fossata ville* erwähnt²⁰⁸), so daß klar ist, daß der Ort irgendwie befestigt war.

Vor allem ist aber die politische Bedeutung Peterlingens, die mit dem Kloster zusammenhing, nicht zu übersehen und sicherlich auch ein Ausgangspunkt für die Stadtwerdung. Der Stellung Peterlingens in den ottonischen Plänen wurde schon gedacht²⁰⁹). König Rudolf III. hielt sich öfters dort auf und urkundete daselbst 998, 1011, 1014 und 1031²¹⁰). Konrad II. ließ sich am 2. Februar 1033 in Peterlingen zum König von Burgund wählen und krönen²¹¹). Im Jahre 1127 wurde hier Graf Wilhelm IV. von Burgund ermordet²¹²). Als der Graf von Genf das nun entstehende Machtvakuum benutzte, um nach Osten vorzustoßen, wurde er 1133 in *villa Paterniaca* von Herzog Konrad von Zähringen geschlagen. Rudolf von Habsburg war der Besitz Peterlingens so viel wert, daß er die Stadt in seinem Krieg mit dem Grafen Philipp von Savoyen 1283 von Anfang Juni bis Weihnachten belagerte²¹³).

Dem jeweiligen politischen Machthaber in Hochburgund konnte die Bedeutung Peterlingens, die es für eine Stadtgründung empfahlen, nicht entgehen. Die Grafen von Burgund wird man als Stadtgründer ausschalten dürfen. Sie hatten ihr transjuranisches Zentrum in Orbe und in Romainmôtier, wo sie auf Befehl des Abtes von Cluny die Vogtei

²⁰⁷) P. J. G u m y, Regeste de l'abbaye de Hauterive (1923) S. 48 Nr. 129 u. S. 51 Nr. 137 sowie P. C l é m e n t, Antiquus liber donationum Alteripe (1952, maschinenschriftlich) S. 76 Nr. 259.

²⁰⁸) R o t h, Cartulaire de Lausanne (s. oben Anm. 5) 1, 334 Nr. 378.

²⁰⁹) Oben S. 42.

²¹⁰) B e r n a r d - B r u e l, Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny 3 (1884) 544 Nr. 2465; F. de G i n g i n s - l a - S a r r a, Cartulaire de Romainmôtier (Mémoires et Documents publiés par la Soc. d'hist. de la Suisse romande. 1. Série 3, 1844) S.426; U. C h e v a l i e r, Cartulaire de l'abbaye de St. André-le-Bas de Vienne (1869) S. 252 Nr. 42*; B o u q u e t, Recueil 11, 553 Nr. 16.

²¹¹) W i p o, Gesta Chuonradi imperatoris, ed. H. B r e s s l a u, MG. SS. rer. Germ. (31915) S. 49.

²¹²) H. B ü t t n e r, Staufer und Zähringer im politischen Kräftespiel zwischen Bodensee und Genfersee während des 12. Jh. (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 40, 3, 1961) S. 20 mit Angabe der älteren Literatur.

²¹³) O. R e d l i c h, Rudolf von Habsburg (1903) S. 607 ff.